

Werk

Label: Introduction

Jahr: 1934

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?251726223_1934_0011|log6

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Einleitung.

Tektonische und paläogeographische Untersuchungen im östlichen Mittelspanien, die seit mehreren Jahren von Göttingen aus betrieben wurden, haben in den Keltiberischen Ketten ein „Orogen 2. Ordnung“ erkennen lassen, d. h. ein Gebilde, das weithin germanotyp gebaut, in manchen Charakteren, so in seiner Entstehung aus einem einheitlichen Troggebiet, in einer gewissen Zweiseitigkeit der Faltung und in tektonischen Einzelformen, alpinotype Anklänge aufweist. Es streicht in nordwestlicher Richtung auf das ost-westlich verlaufende Nordkantabrische Küstengebirge zu, das in den Arbeiten von TERMIER (1905 u. 1918), BERTRAND (1912) MENGAUD (1912 u. 1920) und THOREAU (1925) als alpinotypes Deckengebirge betrachtet wurde. Auf TERMIER nahm auch SUESS¹⁾ Bezug. Es wurden große Deckenüberschiebungen von Süden nach Norden angenommen, durch die selbst Paläozoikum über Tertiär hinwegbewegt sein sollte.

Spanische Geologen, besonders PACHECO und CUETO, sowie W. KEGEL (1927) haben auf Grund von Einzelbeobachtungen die Deckenvorstellung zu widerlegen gesucht, und auch SCHRIEL (1930) kam zu der Auffassung, daß die Falten der Pyrenäen sich nicht bis nach Asturien fortsetzten, sondern daß die Südpynäen in den Montes Obarenes ihre westliche Endigung hätten, während der Nordpyrenäenstamm bei Bilbao ins Meer hinausstreiche. Schließlich hat sich auch MENGAUD (1932) vom Deckenbau des Asturo-kantabrischen Gebirges losgesagt.

Von Herrn Prof. STILLE erhielt ich die Anregung, mich mit der postvariscischen Geschichte des Kantabro-asturischen Gebirges im Hinblick auf dessen Bau und seine Beziehungen zu den pyrenäischen und keltiberischen Faltungen zu befassen, alles dieses auf Grundlage möglichst eingehender paläogeographischer Untersuchungen.

1) SUESS: Antlitz der Erde. Bd. III, 2, S. 271.

*) Die in Klammern gesetzten Seitenzahlen beziehen sich auf die Gesamtheit der „Beiträge zur Geologie der westlichen Mediterrangebiete“.